

# Zwergensprache

**Mit Babyzeichensprache können Eltern und ihre Babys kommunizieren, bevor die Kleinen sprechen können. Dazu werden parallel zur normalen Sprache einfache Handzeichen benutzt, die auf der deutschen Gebärdensprache beruhen. Sie symbolisieren Gegenstände, Tätigkeiten, Eigenschaften usw. aus dem Baby-Alltag. Die Babys lernen eine Verbindung zwischen der Bedeutung des Zeichens und dem Zeichen selbst herzustellen, und sind so bald in der Lage, sich durch Babyzeichen auszudrücken. Zwillingmami Lucienne Schwery hat mit ihren Kindern einen Babyzeichensprache-Kurs besucht und beantwortete meine Fragen.**

**Multipack: Warum haben Sie einen Zwergensprache-Kurs gemacht?**

L. Schwery: Wir hatten mit unseren Kindern zwei Baby-Schwimmkurse besucht und hatten Lust, etwas Neues mit ihnen zu erleben. Da erinnerten wir uns an einen Zeitungsartikel, der über die Zwergensprache berichtete. Beim Recherchieren stiessen wir bald auf [www.zwergensprache.ch](http://www.zwergensprache.ch). Als wir uns etwas in die Thematik eingelesen hatten, mehr über Sinn und Zweck der Zwergensprache erfuhren, war für uns klar: Wir wollten einen Kurs besuchen.

**Multipack: Wie alt waren ihre Zwillinge, als sie den Zwergensprache-Kurs besucht haben?**

L. Schwery: 9 Monate 20 Tage

**Multipack: Wann begannen die Kinder ihre ersten Zeichen zu zeigen?**

L. Schwery: Das erste Zeichen unserer Kinder – „Lampe“ – kam nach der dritten Kurs-



Olga Schwery zeigt „Mama“.

# BABYALTER



Finn Schwery zeigt „Hase“.

ohne direkte Resonanz. Eines Tages überraschte uns Olga mit dem Baum-Zeichen. Was waren wir stolz! Die Freude an jedem Zeichen ist vergleichbar mit jener die man später bei jedem neuen Wort empfindet.

## **Multipack: Lernten Ihre Kinder die Zeichen gleich schnell oder gab es Unterschiede ?**

L. Schwery: Beide hatten den gleichen Rhythmus beim Erlernen der Zwergensprache. Einziger Unterschied war, dass Finn die Zeichen ganz bewusst als Kommunikationsmittel mit uns einsetzte und bald

stunde relativ rasch. Wir waren allerdings etwas unsicher, ob wir mit unserer Deutung etwas voreilig waren, zumal unsere Beiden das Zeichen verkehrt herum zeigten. Nach der Bestätigung unserer Zwergensprachkurs-Leiterin hatten wir es allerdings „amtlich“. Finn mauserte sich zu einem regelrechten Lampenexperten: Sei es die Esszimmertischlampe, Ständerlampe im Wohnzimmer, eine Lichterkette, eine Nachttischlampe, die Wickeltischlampe, die Lampe im Treppenhaus, Strassenlampen oder die Deckenlampe im Auto – keine Lampe war zu klein, um nicht von ihm entdeckt zu werden. Dennoch stagnierten beide für längere Zeit im Lampenstadium. Da hiess es durchhalten und fleissig weiter die Zeichen benutzen, auch

einmal auch während den Kursstunden die Zeichen wie ein Schwämmchen in sich



Olga zeigt „Schwein“.

## BABYALTER

aufsog und fleissig mitzeigte. Olga hingegen benutzte die Zeichen zunächst eher für sich alleine im Spiel.

**Multipack: Haben Sie beobachtet, dass die Zwillinge untereinander diese Zeichen anwenden?**

L. Schwery: Nein, höchstens im Sinne des gegenseitigen Imitierens.

**Multipack: Ist es nicht etwas kompliziert, bei zwei Kindern „gleichzeitig“ die Zwergensprache-Zeichen anzuwenden?**

L. Schwery: Nein, im Gegenteil. Zu sehen, dass die Schwester ein Zeichen anwendet löste einen Motivationschub beim Bruder aus und umgekehrt.

**Multipack: Wie hat sich Ihr Alltag verändert, seit Ihre Zwillinge die Zwergensprache „sprechen“. Können Sie einige konkrete Beispiele nennen?**

L. Schwery: Abgesehen davon, dass es einfach wunderbar ist, sich mit den Kindern *gegenseitig* in vielen Bereichen verständigen zu können, bevor diese der gesprochenen Sprache mächtig sind, erwiesen sich einige Zeichen als besonders praktisch im Alltag: Das Zeichen für „mehr“ leistete uns sehr gute Dienste bei der Frage nach einem Essensnachschlag. Anfänglich war dieses Zeichen noch fest mit der Nahrungsaufnahme verbunden. Mit der Zeit erweiterte sich der Anwendungsbereich



Finn zeigt „mehr“.

auch aufs Singen und Spielen. Ebenso angenehm war es, wenn uns unsere Kinder signalisierten, dass sie gerne einen Schoppen hätten.

Wir haben das Gefühl, dass es unseren Kindern grossen Spass bereitet, mit uns kommunizieren zu können und vor allem *verstanden* zu werden. Das Anschauen von Büchern war (und ist!) eine wahre Freude: Mit ihren Fingern lassen uns unsere Beiden wissen, welche Tiere sie auf den Bildern sehen.

**Multipack: Haben sich Ihre Erwartungen an den Zwergensprache-Kurs erfüllt?**

L. Schwery: Absolut. Es braucht allerdings Geduld und Konsequenz bei der Anwendung, bis die Kinder selber eine Vielfalt von Zeichen aktiv einsetzen.

# BABYALTER

## **Multipack: Würden Sie diesen Kurs Zwillingeltern weiterempfehlen?**

L. Schwery: Unbedingt. Neben den offensichtlichen Vorteilen hält der Zwergensprachkurs noch einen weiteren Bonus in petto: Da die Zeichen den Kindern auf spielerische Art näher gebracht werden, kann auch gleich noch der Lieder- und Kinderreimb Bestand der Eltern aufgefrischt respektive aufgestockt werden.

## **Mehr Informationen zur Zwergensprache findet man hier:**

Corine Verna

Buchholzstrasse 45

8053 Zürich

Tel: 044 380 05 75

Mobile: 078 771 44 06

[www.babyzeichensprache.ch](http://www.babyzeichensprache.ch)

Direct: [www.babyzeichensprache.ch/  
zwergensprache/verna.php](http://www.babyzeichensprache.ch/zwergensprache/verna.php)

[corine.verna@babyzeichensprache.com](mailto:corine.verna@babyzeichensprache.com)